

Handlungsempfehlungen der lagfa bayern e.V.

Hilfe für die Ukraine und für Geflüchtete, die Schutz suchen

(Stand 16.03.2022)

Der Krieg in der Ukraine erschüttert uns alle. Die bayerischen Freiwilligenagenturen / Freiwilligen-Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement bringen sich nach ihren Möglichkeiten ein, damit Menschen sich gut für Schutzsuchende aus der Ukraine und in der Hilfe für die Ukraine engagieren können. Uns erreichen hierzu viele Fragen, aber auch gute Ideen und wir möchten das Wichtigste für Sie und euch zusammenfassen.

Bei aller Dringlichkeit, die das Ganze mit sich trägt, sollte man sich bewusst sein, dass wir einen langen Atem benötigen. Derzeit möchten sich sehr viele Menschen engagieren, aber es werden nicht nur jetzt, sondern vor allem in den nächsten Wochen und Monaten noch viele Helfer:innen gebraucht. Dies zu kommunizieren ist umso wichtiger, wenn es nicht sofort das passende Angebot gibt. Es gilt, möglichst viele Freiwillige auf den „Marathon Integration“ vorzubereiten.

Auf der Seite der lagfa bayern finden Sie tagesaktuell eine Übersicht, wie sich die bayerischen Freiwilligenagenturen engagieren:

<https://lagfa-bayern.de/2022/03/07/ukraine-hilfen-der-freiwilligenagenturen-in-bayern/>

Hier ein paar Tipps und Orientierungshilfe

Sich fragen:

- Welche Ressourcen stehen der FA/FZ/KoBE zur Verfügung? (Personal & Finanzen)
- Kenne ich alle relevanten Netzwerke vor Ort, die für die aktuelle Situation sinnvoll sind?
- Was können andere besser? Was kann ich delegieren? Wohin kann ich verweisen?
- Welche Netzwerke kann ich mit der eigenen Kompetenz unterstützen?
- Welche bestehenden Strukturen für Geflüchtete gibt es bereits vor Ort? (GUs, Notunterkünfte etc.)
- Welche digitalen Möglichkeiten stehen zur Verfügung?

Nächste Schritte:

- Überblick verschaffen, wer was macht und Unterstützung anbieten
- Enge Abstimmung mit den Behörden, Hilfsorganisationen, Verbänden und Vereinen, die aktiv sind
- Konkrete eigene Aufgaben festlegen und durchführen
- Maßnahmen regelmäßig überprüfen und ggf. anpassen
- Sich über die aktuelle Gesetzeslage in der Ukraine-Hilfe informieren (z.B. beim [Bundesministerium des Innern und für Heimat](#) oder beim [BAMF](#))

Bitte vermeiden:

- In Aktionismus verfallen
 - Sich erst überlegen: wofür bin ich zuständig? Was können andere besser bzw. wird bereits von anderen gemacht?
- Doppelstrukturen
- Planlose Pauschalaufträge (z.B.: „Wir brauchen Hilfe!“)
- Zu viele Kommunikationskanäle (So viel wie nötig, so wenig wie möglich)
 - Je mehr Kommunikationskanäle eröffnet werden, desto mehr Kanäle sind zu betreuen und desto höher das Aufgabenvolumen.

Wichtig:

- Trotz aller Hektik - die Freiwilligen gut einarbeiten und mittelfristig schulen
 - Freiwillige auf ihre Grenzen hinweisen (z.B. Schutz vor Erschöpfung/Übermüdung oder Enttäuschung, insbesondere bei Menschen, die sich für unersetzbar halten und zu Überarbeitung neigen)
 - Freiwillige auf die Grenzen der Geflüchteten hinweisen (nicht jede Hilfe ist gleich willkommen)
- Zuhören und überlegen, was die Geflüchteten wirklich benötigen
Rahmenbedingungen für die Freiwilligen schaffen, innerhalb derer möglichst wenig Fehler passieren können (z.B. Einsätze im Schichtmodell)
- Transparent kommunizieren
- Stärken der Freiwilligen im Vorhinein eruieren und den Einsatzbereich entsprechend zuteilen (z.B. Personen mit besonderem Kommunikationsgeschick als Schichtleitung einsetzen)
- Aus Fehlern lernen

Kernkompetenz von FA/FZ/KOBE einbringen

Hilfe vermitteln:

- **Zeitspenden.**
- ggf. Aufruf zu Sachspenden und Hilfsgüter weiterleiten bzw. publizieren
- Ggf. Aufruf zur Vermittlung von Wohnungen / Unterkünfte veröffentlichen

Freinet hat eine Datenbank entwickelt, die sich analog zur bestehenden Datenbank auf die Ukraine-Hilfe mit seinen speziellen Anforderungen konzentriert: <https://www.freinet-online.de/hp/freinet/category/114/Kontakt>
Z.B. Landkreis Würzburg: https://www.freinet-online.de/forum/register_extern.php?assign_to_agid=1539&assign_to_group=6

Kurzfristige / Spontanhilfe – hier ist die enge Absprache mit den Krisenstäben vder Kommunen, den Hilfsorganisationen, Wohlfahrtsverbänden zentral!

- Betreuung von Ankommenden an Bahnhöfen etc.
- Kontakt mit den Geflüchteten in Not- oder Gemeinschaftsunterkünften
- Sprachmittler suchen (Russisch/Ukrainisch)
- Hotline betreuen
- Fahrdienste

Mittel- und langfristige Engagementformate

- Ehrenamtliche Deutschkurse anbieten
 - Über das lagfa-Projekt „Sprache schafft Chancen“ können unkompliziert Sachkostenpauschalen für die Freiwilligen beantragt werden. Mit diesen können alle Kosten abgedeckt werden, die den Freiwilligen in ihrem Engagement entstehen (z.B. Lehrbücher, Fahrtkosten, Raummiete etc.). Je nach Kursgröße können 100 EUR, 200 EUR oder 500 EUR beantragt werden. Zudem werden über „Sprache schafft Chancen“ regelmäßig kostenlose Austausch- und Qualifizierungsangebote veranstaltet, an denen die Ehrenamtlichen teilnehmen können. Alle weiteren Informationen finden Sie unter: <https://lagfa-bayern.de/sachkostenpauschalen/>
- Patenschaften übernehmen, dieses Engagementformat wird in den kommenden Wochen zentralen Herausforderungen begegnen können
- Kinderbetreuung
 - Staatliche Betreuungssysteme sind seit Jahren unter einer hohen Last in Betrieb / personelle Situation im Bereich Kinderbetreuung angespannt - Ehrenamtliche Unterstützung wird hier notwendig sein
 - Kinderbetreuung vereinfacht die Teilnahme an Sprach- und Integrationskursen der Mütter
- Vermittlung in den Arbeitsmarkt
 - Aktivierung der „Massenzustromrichtlinie“ - wer aus der Ukraine geflohen ist, bekommt automatisch Zugang zu Sozialleistungen, zum Bildungssystem und zum Arbeitsmarkt (einjähriger Aufenthalt ohne Asylverfahren)
 - Besonderer Bedarf an berufsbezogener Sprachförderung
 - Vermittlung von ehrenamtlichen Sprachbegleiter:innen, die Hürden in das Berufsleben für geflüchtete Menschen zu überwinden
 - Auch hier können unsere Sachkostenpauschalen abgerufen werden

lagfa bayern e.V.

Beatrix Hertle, Magdalena Reith

Landesarbeitsgemeinschaft der
Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren und
Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement (KoBE)

